

2,22 Millionen Franken mehr für St.-Jakobs-Halle

BaZ, 01.06.2021

Wegen Brandschutz-Chaos Zusätzliche Sicherheitsmassnahmen sorgen für Mehrkosten, sind aber nötig, damit keine Konzerte wegen fehlender Bewilligungen abgesagt werden.

Brandschutzmassnahmen und die etappenweise Sanierung haben bei der St.-Jakobs-Halle zu Mehrkosten von 8,7 Millionen Franken geführt. Die Basler Regierung hat einen entsprechenden Kredit und zusätzlich 2,22 Millionen Franken für Beleuchtung und Sicherheit bewilligt.

Mit der Erfüllung der Brandschutzmassnahmen nach Qualitätssicherungsstufe 4 sei die St. Jakobs-Halle schweizweit die erste Sport- und Eventhalle, die über diesen höchsten Qualitätsnachweis im Brandschutz verfügt, teilte die Basler Regierung am Montag mit.

Mit der Zuweisung in diese Stufe, die durch die zuständige Bewilligungsbehörde erst im Rahmen des Baubewilligungs-

Es müssen die Beleuchtung in der Arena ersetzt und neue Vorhänge installiert werden.

verfahrens erfolgt sei, hätten sich die Kosten massiv vergrössert. So mussten unter anderem zusätzliche Sprinkleranlagen, Fluchtwege und Türautomatisierungen realisiert werden.

Die sanierte und erweiterte St.-Jakobs-Halle war im Oktober 2018 eröffnet worden. Brandschutztechnisch war sie aber noch nicht abgenommen worden. Konzerte wurden bisher lediglich mit einer provisorischen Bewilligung veranstaltet.

Wegen mangelhaften Brandschutzes war im November 2019 ein Konzert der Rapper Bonez MC und RAF Camora kurzfristig abgesagt worden. Veranstalter übten daraufhin scharfe Kritik. Der Betreiber der Halle liess sich von der «Basler Zeitung» mit den

Worten «Wir waren komplett ratlos» zitieren.

Gemäss Mitteilung der Regierung wird die definitive Brandschutzbewilligung, für die die Basellandschaftliche Gebäudeversicherung zuständig ist, im Sommer erwartet.

Unvorhersehbare Umstände

Die zusätzlichen 2,22 Millionen Franken werden für den regelmässigen Ersatz technischer Bauteile sowie für weitere betriebliche Massnahmen ausgegeben. So müssen zum Beispiel die Beleuchtung in der Arena ersetzt und neue Vorhänge installiert werden. Auch sei eine Anpassung der Sicherheitsfunktionen der Ausfahrtstore für LKW nötig.

Der Grosse Rat hatte Anfang 2015 insgesamt 105 Millionen Franken bewilligt, damit die 1975 eröffnete St.-Jakobs-Halle auf den neuesten Stand gebracht werden kann. Im selben Jahr war mit der Sanierung der auf dem Boden von Münchenstein stehenden Halle begonnen worden.

Im September 2018 gab die Regierung bekannt, dass sie die Ausgabenbewilligung wegen «unvorhersehbarer Umstände» im Projektverlauf um rund 10 Millionen Franken erhöhe. Neben Überraschungen im Baugrund führte sie dies auf teure Brandschutzvorgaben, höhere Qualitätssicherungsanforderungen und aufwendige neue Bedürfnisse seitens der Eventveranstalter zurück. (sda)